

# Amts- und Anzeigengeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstütingen, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstütingen, Wildenthal usw.**

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Verl.-Abt.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 175.

59. Jahrgang.  
Mittwoch, den 31. Juli

1912.

Ueber das Vermögen des Bürstenhölzerfabrikanten **Emil Leistner** in **Oberstütingen** wird heute, am 29. Juli 1912, mittags 12 Uhr das **Kontursverfahren** eröffnet. Der Ortsrichter **Meißner** in Eibenstock wird zum **Kontursverwalter** ernannt. Kontursforderungen sind bis zum 1. Oktober 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände - auf

**den 23. August 1912, vormittags 11 Uhr**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 16. Oktober 1912, vormittags 11 Uhr**

- vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Wer eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Kontursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner verabsolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung beansprucht, dem Kontursverwalter bis zum 30. August 1912 anzeigen.

**Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.**

Die **Dienststellen des Stadtrates** bleiben wegen vorzunehmender Reinigung

**Montag, den 5. und Dienstag, den 6. August 1912**

geschlossen.

## Das deutsche Sängertfest in Nürnberg.

Zur Begrüßungsfeier in der Städtischen Festhalle im Luitpoldhain waren am Sonnabend nachmittag die Massen in dichten Scharen hinausgeströmt. Die Riesenhalle, die 20 000 Sitzplätze faßt, war bis auf den letzten Platz gefüllt und Zehntausende schoben sich in den Gängen hin und her. Auf dem Festplatz entwickelte sich ein feuchtfröhliches Leben und Treiben bis in die späten Stunden der schönen Sommernacht hin. In den großen Bier- und Brinzletten wurde lustig gefungen und fröhlich gezecht. Der sprichwörtliche Sängerbund hat sich bei dieser Gelegenheit wieder einmal glänzend bewährt. Um 10 Uhr abends war den vier großen Nürnberger Brauereien, die den Bierbetrieb auf dem Festplatz gemeinsam unterhalten, der Stoff vollständig ausgegangen und es dauerte fast eine Stunde, bis aus der Stadt neues Bier herbeigeschafft war. Im ganzen sind auf dem Festplatz an diesem Abend nicht weniger als 800 Hektoliter Bier vertilgt worden. Sonnabend abend ist auch Prinz Alfons von Bayern als Vertreter des Prinzregenten in Nürnberg angekommen und hat im Grand Hotel am Bahnhofplatz Wohnung genommen. Im neu erbauten prächtigen Wagneraal des Hotels, der von Münchener Künstlern mit einem Wandgemälde „Barfival im Humbergarten“ und Flachreliefs aus Wagnerischen Musikstücken geschmückt ist, brachte ein gemischter Chor von 300 Sängern und Sängerinnen unter Leitung des Königl. Musikdirektors Hirsch-Nürnberg dem Prinzen eine Serenade dar, die er mit seinem Gefolge in einerloge des Saales anhörte.

Am Sonntag durchzogen Tausende und aber Tausende von Sängern und Neugierigen aus den benachbarten Städten seit den frühesten Morgenstunden die Stadt. Es herrschte ein Gedränge, daß die Straßenbahnen und Autos sich kaum Platz schaffen konnten. Um 10 Uhr vormittags wurde in der Sängerküche die Gedächtnisfeier an die vor fünfzig Jahren erfolgte Gründung des Deutschen Sängerbundes abgehalten. Der Riesenbau war mit annähernd 40 000 Personen gefüllt und weitere Tausende drängten sich vor den Eingangsportalen zusammen. Die ringsherum aufgehängten 1600 Fahnen und Banner der am Sängertfest beteiligten Vereine gewährten einen farbenfrohen Anblick. Imposant war auch das Bild, das sich den Ehrengästen von der Fürstenloge aus auf die ungeheuren Massen unten in der Halle bot. In der Fürstenloge hatten Prinz Alfons von Bayern und der Sonntag früh eingetroffene Herzog Ernst August von Sachsen-Coburg-Gotha Platz genommen, die beim Erscheinen lebhaft begrüßt wurden.

Den äußeren Glanzpunkt des Festes bildete der Festzug, der sich Sonntag nachmittag mehrere Stunden lang durch die Straßen Nürnbergs bewegte und ein farbenprächtiges Bild bot. Die Straßen waren von dichten Menschenmassen besetzt, und von allen Fenstern und selbst von den Dächern herab sah man dem Treiben auf den Straßen zu. Ramentlich die ausländischen Sänger aus Amerika, Rußland, Polen und der Türkei sowie aus Desterreich, wurden von der Bevölkerung jubelnd begrüßt, und an vielen Stellen kam es zu stürmischen Verbündungs- und Gebungen. Der Zug wurde eröffnet mit einer Kostümgruppe, die aus 20 Embleme tragenden Reitern bestand, dann

folgten Nürnberger Patrizier, Meistersinger und Gelehrte und Volk aus dem 16. Jahrhundert. Eine lustige Abteilung von Trommlern und Stadtpfeifern in farbenreichen Kostümen zog den Meistersingern voran, die das ehrwürdige bekränzte Banner ihrer Kunst tragen. Unter Vorantritt der Musikkapelle des 21. Infanterie-Regiments folgten die 19 Auslandsvereine mit 627 Sängern. Voraus fuhr die Festzugsobleitung; den Auslandsvereinen folgte in blumenbekränzter Wagen die Vorstandschäft und der Ausschuß des Sängerbundes. An der Spitze der Auslandsvereine marschierten die Amerikaner, denen Indianer auf Pferden und Cowboys voranritten, während die deutschen Sänger aus der Türkei mit einem Fes bekleidet waren. Dann folgten der Anhaltische Sängerbund, der Badische Sängerbund und der Bayerische Sängerbund, der eine eigene Kapelle mit sich führte. Er bestand aus 76 Vereinen mit 885 Sängern. Die nächsten Kostümgruppen waren der Darstellung von bekannten Volksliedern gewidmet. Die erste, von Kunstmalern entworfenen Gruppe stellte das Lied „Sah ein Knab' ein Röslein steh'n“ dar. Dann folgte der Berliner Sängerbund mit 9 Vereinen und 635 Sängern. Eine endlose Gruppe bildete der Deutsche Sängerbund Böhmens mit seinen 102 Vereinen und 1560 Sängern. Ihm schloß sich der Sängerbund Währens mit 11 Vereinen und 114 Sängern an und der Deutsche Sängerbund Desterreichisch-Schlesien mit 24 Vereinen und 282 Sängern. Auf den Deutschen Sängerbund Rumänien mit 6 Vereinen und 102 Sängern folgte der Deutsche Sängergauverband Südtürkei-Währens. Nunmehr kamen die reichsdeutschen Vereine an die Reihe. Ihre Spitze bildete der Elb-Havel-Sängerbund mit 31 Vereinen und 276 Sängern, dann kam die Frankfurter Sängervereinigung, der Chemnitzer Sängerbund und der Erzgebirge-Sängerbund. Jede Gruppe führte charakteristische Merkmale ihrer Heimat mit sich. Aus dem Erzgebirge war Leinwand in bunter Reihe ab der Leipziger Gau-Sängerverband mit 75 Vereinen und über 1100 Sängern, der sächsische Elbgau-Sängerbund und der Mittel-erzgebirgische Sängerbund. Auf die zweite Kostümgruppe, die das Lied Walters von der Vogelweide „Minne ist zweier Herzen Freud“ darstellte, folgte der Sängerbund der sächsischen Oberlausitz und des Meißener Landes, der Sängerbund Dresden, der Vogtländische Sängerbund mit 59 Vereinen und 1236 Sängern, der Kurhessische Sängerbund, der Maintal-Sängerbund, der Mecklenburgische Sängerbund, der Mittelpommersche Sängerbund und der Mittelschlesische Gebirgs-Sängerbund. Dann kam der Bundesbannerwagen, auf dem auf einem thronartigen Sessel Frau Koris saß. Am vorderen Teile des Wagens war das alte Banner des Sängerbundes angebracht. Dem Wagen voran schritten Wagen, ihnen folgten bekränzte Jünglinge mit Blumenstäben und symbolische Reitergestalten.

Die Vereinigte Nürnberger Sängerschaft bildete den Schluß des so glanzvoll verlaufenen Zuges. Auf dem Festplatz, dem Ziel des Festzuges, entwickelte sich bald ein reges Leben und Treiben. Die im Zuge mitgeführten Fahnen wurden, nachdem sie von Ehrendamen mit einem Schmuck versehen waren, wieder in die Sängerküche zurückgebracht. Am Abend fand in der Städtischen Festhalle der erste große Sängerkommers statt. Am Montag begannen die gefanglichen Aufführungen.

Am Montag begannen die gefanglichen Aufführungen.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Der französische Botschafter beim Reichskanzler. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ meldet: Reichskanzler von Bethmann-Hollweg empfing am Sonnabend den Besuch des französischen Botschafters Cambon, der vor seiner Abreise nach Paris einer Einladung des Reichskanzlers und seiner Gemahlin nach Hohenfinow gefolgt war.

Kardinal Fischer schwer erkrankt. Kardinal Fischer in Kiel ist schwer erkrankt; er hat sich vor einigen Tagen nach Neuenahr zur Kur begeben. Am Kopfe hatte sich eine Furunkel gebildet, sodas sich der Kardinal einer Operation unterziehen mußte. Nach der Operation verlor der Kardinal das Bewußtsein. Er ist bereits mit den Sterbefakramenten versehen worden. Seitens des Generalvikariats sind öffentliche Gebete angeordnet worden, da Gefahr für das Leben des Kardinals besteht.

Japanische Aufträge für Deutschland. Die japanische Regierung gab einer Anzahl von Waffenfabriken in Suhl in Thüringen die Lieferung von Gewehren und Handfeuerwaffen in Auftrag. Da der Auftrag an sich nur gering war und die Lieferung sogenannter Reparaturmaschinen zur ausdrücklichen Bedingung gemacht wurde, vermutet man hinter dem Auftrag eine wirtschaftliche Spionage und ein Teil der Fabriken lehnte deshalb den japanischen Auftrag sofort ab.

Amnestie. Anlässlich der Geburt des Prinzen hat der Großherzog von Sachsen-Weimar eine umfassende Amnestie erlassen.

Nichtbestätigung sozialdemokratischer Stadträte. In Gera lehnte die Regierung zum dritten Mal die Bestätigung der zwei sozialdemokratischen Stadträte ab und droht bei gleichartiger weiterer Wahl die kommissarische Befetzung der Stellen an.

### Spanien.

Das gastfreundliche Spanien. Canalejas erklärte, Spanien lehne es ab, der Aufforderung Portugals, die portugiesischen Monarchisten aus Spanien auszuweisen, nachzukommen. Eine solche Maßnahme wäre gleichbedeutend mit einer Verletzung der spanischen Gastfreundschaft.

### Türkei.

Vor ersten Ereignissen soll man nach den neuesten Meldungen in der Türkei stehen. Die Regierung wird jetzt zur Entscheidung greifen müssen, um dem ungewissen, unerträglichen Zustande ein Ende zu bereiten. Kamil Pascha droht mit seiner Demission. Er stellte dem Großwesir als Bedingung seines Verbleibens im Kabinett die sofortige Kammerauflösung und die Enthebung Halid Pasas und Luffi Pasas von ihren Posten. Das Kabinett wollte darnach am Montag der Kammer seine Entscheidung bekannt geben. Man berichtet, daß die Regierung entschlossen sei, das Parlament auf gesetzmäßigem Wege aufzulösen. Eine als jung-





Deutschland im allgemeinen dem Deutschen zustimmen. Uns scheint aber, daß wir von einer gegenseitigen Verständigung weit entfernt sind. Wir sehen nach den vergeblichen Anstrengungen der letzten Jahre kein Mittel, wie dies geändert werden kann. Fäden und drüben macht man sich seit langem mit dem Gedanken vertraut, daß wir uns einmal messen müssen. In einem solchen Gedanken leben wir bekanntlich seit über 40 Jahren mit Frankreich. Dies ist nicht angenehm, aber wir haben es ertragen müssen und sind nicht allzuschlecht dabei geblieben. Wenn jetzt ein ähnliches Verhältnis mit England Platz greift, so werden wir auch dies zu ertragen wissen. Die Kunst ist nur, dafür zu sorgen, daß sich die Spannung nicht zu unsern Ungunsten entladet und daß wir in jeder Stunde darauf bedacht sind, unser Pulver trocken und unsere Rüstungen stark zu halten, dann wird uns England respektvoll vom Leibe bleiben.

— Köln, 30. Juli. Das Befinden des Kardinals Fischer hat sich so verschlimmert, daß sein baldiges Ableben zu erwarten ist. Die ihn behandelnden Ärzte haben die Hoffnung aufgegeben, das Leben des Kirchenfürsten zu erhalten.

— Frankfurt a. M., 30. Juli. Nach beachtenswerten Nachrichten, die der „Frankf. Btg.“ aus Konstantinopel zugegangen sind, dürfte im gestrigen

Ministerrat die Einigkeit des Kabinetts in der wichtigen Frage, ob die Kammer aufgelöst werden soll oder nicht, dadurch herbeigeführt worden sein, daß die Vertreter eines mittleren und langsamen Vorgehens sich den Männern des energischen Handelns gefügt und angeschlossen haben, sobald man die Auflösung der Kammer wahrscheinlich in nächster Zeit zu erwarten hat, was um so bemerkenswerter bleibt, als die unmittelbaren Folgen, die diese Maßnahmen nach sich ziehen, nicht zu erkennen sind. Kemner der türkischen Verhältnisse sind der Meinung, daß man die Lage nicht allzuernst aufzufassen braucht. Die Türkei war schon wiederholt von schweren inneren Wirren betroffen, und sie wird auch diese Krisis überleben. Kamil, der die scharfe Tonart im Kabinetts vertritt, ist nicht sowohl ein Gegner der jungtürkischen Bewegung als vielmehr des verwaltungswidrigen Einflusses der Nebenregierung des Komitees. Er hat die Armeemitglieder geringer Ausnahmehilfe bei seinem Vorgehen gegen das Komitee hinter sich. Er ist trotz seines hohen Alters ein entschlossener Mann.

— Delmenhorst, 30. Juli. Der Personenzug Delmenhorst—Bramsche, der von hier 3<sup>00</sup> Uhr abfährt, entgleiste gestern nachmittag in der Nähe von Goldenstadt. Der Zugführer und ein Passagier wurden

schwer verletzt, sämtliche Personenwagen sind stark beschädigt. Einzelheiten fehlen noch.

— Binn, 30. Juli. Die Badegäste von Binn hielten gestern abend die angekündigte Protestversammlung ab, die einen teilweise recht stürmischen Verlauf nahm. Es wurde eine Resolution angenommen, in der die Badeverwaltung aufgefordert wird, die genaue Revision der Bandungsstege vorzunehmen. In Greifswald beschloß eine Versammlung von 36 Verehrten, Schadenersatz von der Badeverwaltung von Binn zu verlangen. Die amtliche Liste weist jetzt 14 Tote auf. Die Marinetaucher haben das Suchen eingestellt, da niemand mehr vermisst wird.

— New-York, 30. Juli. Nach einem Telegramm des „Gerald“ in Rome im Staate Georgia kam es in Blaineville zu einem Zusammenstoß zwischen Weißen und Schwarzen. 7 Neger wurden getötet, 11 Neger und 4 Weiße verwundet. Etwa 100 Neger hatten mit Waffen angegriffen, die Weißen stürmten ein Bahnhäuserhaus, worin sich die Neger verschanzt hatten. 2 Neger wurden über das Bahngleis gelegt, gebunden, und ein Lastzug rollte über sie hinweg; 5 Neger wurden erschlagen.

**Kursbericht vom 29. Juli 1912. Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.**

Deutsche Fonds		Ankündigte Privat-Bank		Dresdner Bank		Canada-Fonds	
Reichsanleihe 8 1/2	100.00	Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28	98.80	Sächsische Bank	150.00	Canada-Fonds-Akt.	262.25
" " 9 1/2	100.00	Leip. Hypoth.-Bank Ser. 15	98.80	Sächsische Bank	150.00	Sächs. Webstuhlfabrik (Böhmbach)	241.00
" " 10 1/2	100.00	Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 8	98.80	Industrie-Aktien	174.75	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	892.00
Preussische Consols	80.10	Schwaburg. Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	97.80	Wanderer-Werke	455.50	Stöhr & Co. Kartagenmaschinen	158.75
" " 9 1/2	90.00	Oesterreichische Goldrente	96.10	Chemnitz Akt.-Spinnerei	108.00	Weisenthaler Aktienspinnerei	60.00
" " 10 1/2	100.00	Ungarische Goldrente	90.70	Chemnitzer Akt.-Spinnerei	108.00	Vogtl. Maschinenfabrik	711.00
Sächs. Rente	80.75	Ungarische Kronenrente	87.80	Schnockert Elektricitäts-Werke	159.75	Harpener Bergbau	192.00
Sächs. Staatsanleihe	96.75	Chinesen von 1896	99.80	Hansel & Söhne	218.75	Planauer Tüll- u. Gard.-A.	84.50
Kommunal-Anleihen		Japaner von 1905	87.40	Leipziger Baumwollspinnerei	298.00	Phönix	285.00
Chemnitz Stadtanl. von 1899	90.75	Rumänen von 1905	91.70	Grosche & Söhne	289.25	Hamburg-Amerika Paketfahrt	145.95
" " " " von 1902	88.25	Buenos Aires Stadtanleihe	104.40	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	191.75	Planauer Spinnerei	118.00
Chemn. Strassenb.-Anl. v. 1907	99.00	Wiener Stadtanleihe v. 1896	90.40	Sächs. Kammergarbspinn. (Solbrig)	118.50	Vogtländische Tüllfabrik	159.75
Chemnitz Stadtanl. von 1908	99.80	Deutsche Hypothekbank Pfandbriefe	99.80	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	156.90	Reichsbank	118.00
		Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 30	99.90	Dresdner Gasmotoren (Hille)	165.75	Biskont für Wechsel	4 1/2
						Zinssatz für Lombard	5 1/2

**Bielfest Eibenstock Sonntag u. Montag, den 4. und 5. August ds. Js.,** veranstaltet vom **Erzgebirgs-Verein Eibenstock.**  
 Gladbild mit den herrlichen Gewinnen des Vierzehntausend. — Verkauf der reizenden Aehren Kunsttöpfwaren. — Erholung und Befriedigung aller Art. — Konditorei. — Volkskaffee. — Langbahn. — Elektrische Beleuchtung. — Wurfwehre. — Lampenzug etc.

Vereinigte Werkstätten für moderne **Braut-Ausstattungen**  
 Vogtl. Kunstmöbel-Industrie A.-G.  
 ERNST SEIDEL, AMERBACH IV.  
 gegründet 1860.

Krankheit wegen bin ich gezwungen meine **Boigtische Schiffchen-Maschine** mit Freilauf-Ergometer zu dem billigen Preis von 750 M. zu verkaufen.  
**Richard Schneider,** Elfeld (Vgl.), Blücherstraße 26 f.  
 Ich bin beauftragt, gegen 1. Quotal  
**10 000 M.,** langjährig feststehend, zu 4 1/2 % auszuliehen.  
**Rechtsanwalt Haasfurthner.**

**Geübte Stidmädchen**  
 suchen **Meichsner & Rossbach.**

**Dramatischer Verein „Frühling“.**  
 Heute Dienstag abend 7 1/2 Uhr 1. Probe im Feldschloßchen.

**Sachsen-Stiftung**  
 im Königlich Sächsischen Militär-Vereins-Bund.  
 Unentgeltliche Arbeitsvermittlung für gediente Soldaten.  
 Geschäftsstelle: **Eibenstock, Kaufmann Gustav Emil Tittel** Postplatz.

**Knorr Suppen-Würfel**  
 Wer probt, der lobt

**R.-C. 1885.**  
 Mittwoch abend 7 1/2 Uhr Klubfahrt nach Oberwildenthal. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.  
 Der Vorstand.

**Bekanntmachung!**  
 Mittwoch zum Wochenmarkt werden in Eibenstock auf dem Marktplatz 1000 Stück Gold- und Zierfische saunend billig zum Verkauf ausgestellt; ebenso Futter für alle Fische, Wasserpflanzen, Schildkröten.  
**Herbert Fürschel,** Bierischzüchterei Liegnitz.

**83 Auszeichnungen**  
 erhalten die allbekanntesten Van den Bergh'schen Margarine-Produkte, voran die als Ersatz bester Butter einzig dastehenden Marken  
**Cleverstolz und Vitello**  
 Nichts frisch zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

**Achtung!**  
 Heute auf dem Wochenmarkt empfehle einen Posten böhm. Gurken, sowie mehrere Kartoffeln und sämtliches Gemüse zu billigen Preisen.  
**Oskar Hartmann.**

**Plakate: Wohnung f. Sommerfrischler zu vermieten**  
 sind vorrätig in der Buchdruckerei von **Emil Dannedohn.**

**Züchtigen, nütternen Geschirrführer**  
 sucht **F. A. Morgner, Elfeld.**

**Junger Commis**  
 für Versand und leichte Comptoirarbeiten gesucht. Offerten unter H. 99 an die Exped. ds. Bl.

**Sofa**  
 (gebrauchtes) billig zu verkaufen **Bismarckstraße 30.**

**Elefant**  
 Marke „Elefant“  
 in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich. Lieberall erhältlich in Fabrik, Güter- & Hausware in Chemnitz

**Bestellungen**  
 auf das „Amts- und Angebotsblatt“ für die Monate August u. Septbr. werden in der Expedition, bei unseren Austrägern, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen.  
 Die Expedition des Amtsblattes.

**Paris.**  
 Vertreter, welcher durch jahrelange Tätigkeit bei der südamerikanischen Export-Rundschau gründlich eingeführt ist, sucht noch einige Vertretungen leistungsfähiger Fabriken in Eibenstock-Städte, Epiten, wie überhaupt Artikel, welche sich für den südamerikanischen Markt eignen. Offerten unter G. C. 1920 a. d. Exp. d. Bl.

**Schiffenaufpuffer**  
 und Pädler (auch zum Anlernen) werden sofort oder später gesucht.  
**G. Schönsfelder,** Feldstraße 5.

**Garçon-Logis**  
 vermietet mit und ohne Pension. Auch empfehle ich meinen **kräftigen Mittagstisch.**  
**Emil Weissflog.**

„Ich war am ganzen Leibe mit **Flechten** befallen, welche mich durch das ewige Jucken Tag u. Nacht peinigten. Nach kaum 14 Tagen hat **Jucker's Patent-Medizinal-Seife** das Uebel völlig beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M., sondern 100 M. wert. Serg. M. & St. 50 Pf. (15% ig) u. 1.50 M. (35% ig, härteste Form). Dazu **Jucker's Creme** (nicht fettend und mild) 75 Pf. und 2 M. bei **H. Lohmann, Progeritz.**  
**Frachtbriefe empfiehlt E. Dannedohn.**